



Wirtschaftsprognosen

Stand per 14. Februar 2024

Konjunktur

Wirtschaftswachstum	2023	2024e	2025e
Welt	3,0 %	2,6 %	2,9 %
Euroraum	0,5 %	0,5 %	1,4 %
USA	2,4 %	1,4 %	1,6 %
China	5,2 %	4,6 %	4,4 %
Österreich	-0,5 %	0,3 %	1,6 %
Deutschland	-0,2 %	0,2 %	1,2 %
Tschechien	-0,4 %	1,6 %	2,7 %
Ungarn	-0,6 %	2,7 %	3,2 %
Slowakei	1,2 %	1,8 %	2,7 %
Inflationsentwicklung	2023	2024e	2025e
Euroraum	5,4 %	2,4 %	2,1 %
USA	3,9 %	2,6 %	2,3 %
Österreich	7,8 %	3,0 %	2,2 %
Deutschland	6,0 %	2,7 %	2,0 %
Tschechien	10,7 %	2,7 %	2,2 %
Ungarn	17,6 %	4,8 %	3,7 %
Slowakei	10,9 %	4,9 %	3,1 %
Arbeitslosenrate	2023	2024e	2025e
Euroraum	6,3 %	6,6 %	6,5 %
USA	3,6 %	4,2 %	4,3 %
Österreich	5,2 %	5,2 %	5,2 %
Deutschland	5,7 %	6,0 %	5,8 %
Tschechien	3,1 %	3,4 %	3,5 %
Ungarn	4,0 %	3,9 %	3,8 %
Slowakei	5,9 %	5,9 %	5,8 %

Quelle: Bloomberg Weighted Average 25. Jänner 2024; e = estimated/geschätzt
Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Währungen

Wechselkurs	Prognosen*			
	Mär.24	Jun.24	Sep.24	Dez.24
EUR / USD	1,06	1,09	1,12	1,15
EUR / CZK	25,00	24,50	24,20	24,20
EUR / HUF	390,00	380,00	370,00	360,00

*Prognosen der Oberbank

Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Euroraum:

Die Rezession in Europa, vor allem in mitteleuropäischen Staaten wie Deutschland und Österreich ist angekommen. Eine weitere Erholung der Inflationsraten scheint u. a. aufgrund hoher Lohnabschlüsse, gestiegener Rohstoff- und Transportkosten zumindest kurzfristig in Ferne gerückt. Die Kernrate hingegen hat sich zuletzt leicht erholt und wird aller Voraussicht nach diesen Trend fortsetzen.

USA:

Die amerikanische Wirtschaft, allem voran der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin überaus robust. Die Inflationsrate liegt weiterhin leicht über jener des Euroraums und wird kurzfristig etwa auf dem gleichen Niveau verharren. Die Präsidentschaftswahlen, der Taiwan-Konflikt sowie Krisenherde im Nahen Osten bleiben ein hoher Unsicherheitsfaktor für die nächsten Monate.

CEE:

Auch in einigen mitteleuropäischen Staaten wie Tschechien, Slowakei und Ungarn scheint die Rezession mittlerweile angekommen. Während Tschechien die höchste Inflationsrate in Europa aufweist und weiterhin kämpfen wird, ist die ungarische Teuerung deutlich gesunken.

Währungen:

Die Schwächephase des Euros wird sich kurzfristig bis Ende des ersten Quartals fortsetzen. Der energischere Zugang der Fed zum Thema Zinssenkungen sowie geopolitische Unruheherde, sprechen in den darauffolgenden Monaten tendenziell gegen den US-Dollar. Aufgrund gestiegener Zinssenkungsfantasien des Marktes wird die Tschechische Krone kurzfristig in Mitleidenschaft gezogen werden. Der Ungarische Forint dürfte sich ab Mitte des Jahres aufgrund sinkender Teuerungsraten deutlich erholen.



Wirtschaftsprognosen

Stand per 14. Februar 2024

Zinsen

Euroraum	Prognosen*			
	Mär.24	Jun.24	Sep.24	Dez.24
Leitzins	4,50 %	4,25 %	4,00 %	3,50 %
3-Monats Euribor	3,90 %	3,65 %	3,40 %	2,90 %
Swap 10 Jahre	2,90 %	2,90 %	2,70 %	2,70 %

USA	Prognosen*			
	Mär.24	Jun.24	Sep.24	Dez.24
Leitzins**	5,50 %	5,25 %	4,75 %	4,25 %
3-Monats Libor	(USD-Libor wurde abgeschafft per 30.06.2023)			
Swap 10 Jahre	4,00 %	3,90 %	3,80 %	3,80 %

Tschechien	Prognosen*			
	Mär.24	Jun.24	Sep.24	Dez.24
Leitzins	6,25 %	5,50 %	5,00 %	4,50 %
3-Monats Pribor	6,05 %	5,30 %	4,80 %	4,30 %
Swap 5 Jahre	4,00 %	4,20 %	4,10 %	4,10 %

Ungarn	Prognosen*			
	Mär.24	Jun.24	Sep.24	Dez.24
Leitzins	8,50 %	7,50 %	7,00 %	6,50 %
3-Monats BUBOR	7,50 %	5,50 %	6,00 %	5,50 %
Swap 5 Jahre	6,30 %	6,50 %	6,30 %	6,30 %

*Prognosen der Oberbank

** oberer Rand des Zielbandes

Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Disclaimer:

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-)Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Euroraum:

Nach konstanten Rückgängen überraschte die Inflation zuletzt mit einem leichten Anstieg. Ein Rückgang der Teuerung auf das Zielband von 2 % scheint noch nicht in Sichtweite. Eine erste Zinssenkung erwarten wir gegen Ende des zweiten Quartals 2024.

USA:

In den USA hingegen erholte sich die Inflation zuletzt etwas. Aufgrund der Robustheit der amerikanischen Wirtschaft dürften Senkungen des Leitzinsbandes hier (5,25–5,50 %) etwas später Thema als im Euroraum werden.

Tschechien:

Wir glauben, dass der momentan hohe Inflationsdruck bis zum Ende des ersten Quartals spürbar nachlassen wird. Die Tschechische Nationalbank genießt eine hohe Glaubwürdigkeit am Markt und wird den Leitzins in Reaktion auf die nachlassende Teuerung in den nächsten Monaten spürbar senken.

Ungarn:

Der starke Rückgang der Teuerungsrate führte zuletzt zu einem positiven Realzins. In der Folge dürften Zinssenkungen von momentan Niveau 10,75 % auf 7,50 % Mitte des Jahres im Rahmen des Möglichen sein.